



# Industriestadt Freital

**die aufstrebende Stadt  
im Plauenschen Grunde**

*Freital-Döhlen: Storchbrunnen*

Die junge Industriestadt Freital hat sich trotz ihrer Jugend bereits einen großen Kreis von Freunden erworben, die vor allem die im Sommer und im Winter reizvolle gebirgige Umgebung unserer Stadt schätzen und lieben lernten. Jeder Besucher unserer Stadt aber ist immer wieder überrascht von dem harmonischen Zusammenklingen von zahlreichen Industrierwerken und den zahlreichen Grünflächen.

Als neuntgrößte Stadt Sachsens hatte Freital trotz seiner Jugend schwere wirtschaftliche Kämpfe und politische Wirrnisse zu überstehen. Als am 14. Januar 1920 die Gemeindeleiter von Deuben, Döhlen und Potschappel den Entschluß faßten, ihre Gemeinden zu einem einheitlichen Gemeinwesen zu vereihigen, entsprach dieser Entschluß der Notwendigkeit, die baulich bereits zusammengewachsenen Gemeinden zur wirksameren Förderung der Wirtschaft und damit zum Wohle ihrer Einwohner auch verwaltungsmäßig zusammenzuschließen. Nach Überwindung nicht unerheblicher Widerstände entstand am 1. Oktober 1921 die Stadt Freital.

Die folgenden Jahre stellten die junge Stadt vor außerordentlich schwere Aufgaben und Prüfungen: Die steigende Arbeitslosigkeit traf die Bevölkerung Freitals besonders hart, die weitaus überwiegend aus Industriearbeitern bestand. Eine planmäßige Verhetzung der Arbeiterschaft durch marxistische Volksverräter tat ein übriges, um in Freital die höchste Arbeitslosenziffer Sachsens entstehen zu lassen. Der wirtschaftliche Niedergang schritt rasch fort und schien die junge Industriestadt einer Katastrophe entgegen-